

Im Job ständig weiterentwickeln von Miss Kopf & Eier



„Jetzt mit neuer und verbesserter Formel“ heißt es häufig in der Werbung. Genau dieses **Prinzip der ständigen Weiterentwicklung** sollte auch im Job gelten, findet Lisa Quast, Autorin bei Forbes.

Was für ein Gefühl gibt es uns als Konsumenten, wenn Firmen diese Werbebotschaft an uns senden? Im besten Fall, dass sich dort nicht auf Lorbeeren ausgeruht

wird, dass man sich aktuellen Trends anpasst und stetig besser wird.

So sollte es auch mit der eigenen Marke, der „personal brand“ sein.

Quast redet hier vom „Selbst-Upgrade“ und das finde ich persönlich eine super Beschreibung.

„In einem Vorstellungsgespräch habe ich den Kandidaten gefragt, wie er sich in der letzten Zeit geupgradet hat“, erzählt die Autorin. „Nach dem Studienabschluss war meine Lernphase zuende“, kam die Antwort.

Jetzt ratet mal, wer den Job nicht bekommen hat.

Self-Change-Management

Unternehmen hoffen, dass Mitarbeiter nötige Veränderungen gut und effizient mitmachen.

Ein ständiges Bestreben, sich selbst upzugraden kann helfen, geistig flexibel zu sein.

Darüber hinaus zeigt es aber auch, dass man nicht sein ganzes Arbeitsleben ein fertiges Produkt ist, sondern sich kontinuierlich verbessert – so wie man das von seinem Gehalt auch erwartet.

Wer allerdings auf mehr als den Inflationsausgleich hofft, muss sein Aufgabengebiet möglichst ständig erweitern.

Das muss gar nicht weh-tun: Es muss weder viel Geld, noch viel Zeit kosten. Solange man sich entsprechende Ziele steckt.

Ausbau-Prozess

Quast schlägt vor, sich jedes Jahr ein Upgrade vorzunehmen. Das Thema kann jede Person hier frei wählen.

Quasts Liste an Upgrades umfasst beispielsweise folgende Punkte

- Vertrieb
- Coaching und Mentoring Techniken
- Meetings planen und managen
- Kommunikations-Techniken
- Zuhör-Fähigkeit
- Führungsfähigkeit
- Change Management



KarriereFrauen Blog

July 2, 2013

Hier könnte auch der Beginn einer neuen Sprache, das Erlernen einer neuen Software, Teamfähigkeit oder jedes andere Thema stehen.

Ob man nun Bücher liest, Workshops besucht, sich einen Mentor oder eine Mentorin sucht, Filme schaut, Hörbücher hört, Diskussionsgruppen besucht oder sonst wie lernt, ist dabei egal.

Wichtig ist nur, dass man sich nicht auf seinen Lorbeeren ausruht, sondern mit neuer oder verbesserter Formel weitermacht (und dann auch entsprechend Werbung für die neue, verbesserte Personal Brand macht).

Upgraded ihr euch selbst regelmäßig? Und wenn ja, wie? Und wenn nein, warum nicht?

Image courtesy of Stuart Miles / FreeDigitalPhotos.net

